BÜNDNIS 2025

Demokratiewoche

20. bis 26. Oktober 2025

Medienspiegel

Pressekonferenz

Bündnis 2025 zur Demokratiewoche mit Grußbotschaft des Bundespräsidenten

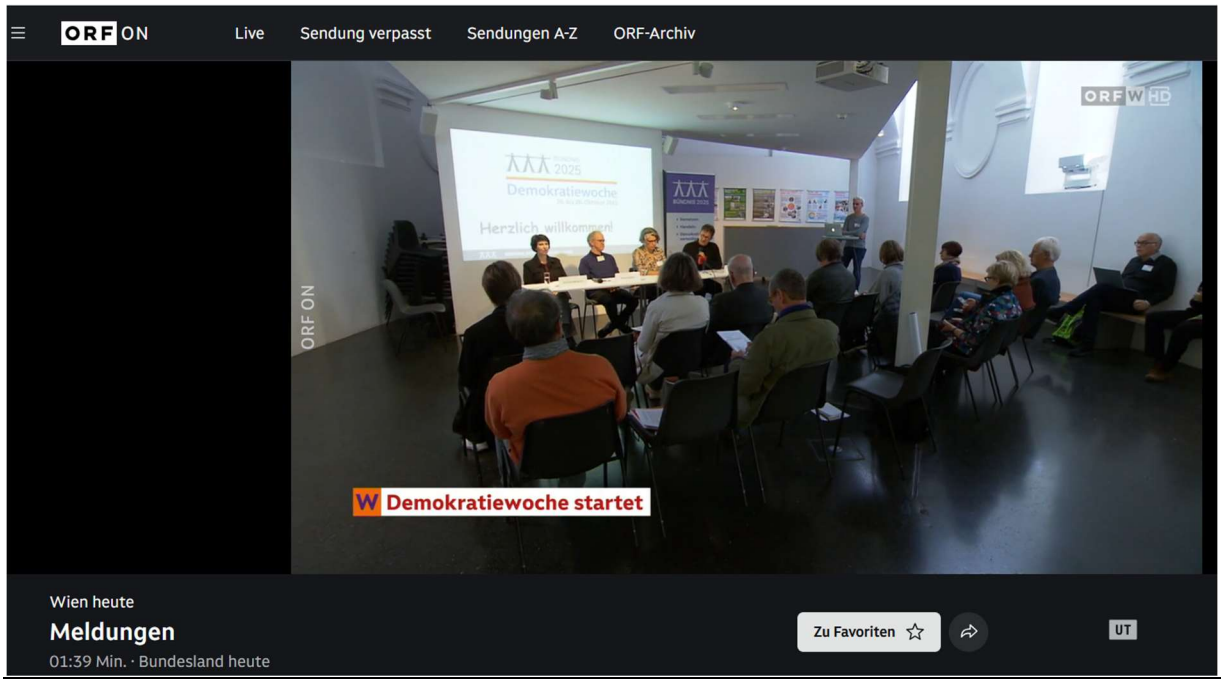
20. Oktober im Raum D, Museumsquartier

ORF 2, Wien Heute

20. 12., 19 Uhr im Block „Meldungen“

https://on.orf.at/video/14296505/wien-heute-vom-20102025

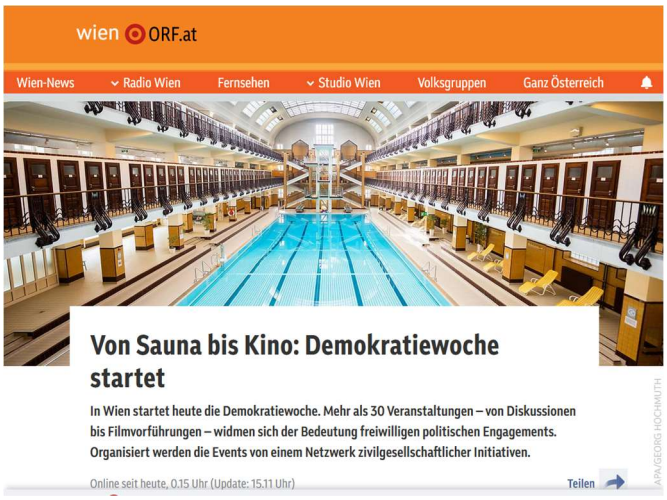
abgerufen am 20. 10. 2025



ORF.at Landingpage

Weiterführende Verlinkung auf ORF Wien-Site https://wien.orf.at/stories/3326463/

abgerufen am 20. 10. 2025



Von Sauna bis Kino: Demokratiewoche startet

In Wien startet heute die Demokratiewoche. Mehr als 30 Veranstaltungen – von Diskussionen bis Filmvorführungen – widmen sich der Bedeutung freiwilligen politischen Engagements. Organisiert werden die Events von einem Netzwerk zivilgesellschaftlicher Initiativen.

Online seit heute, 0.15 Uhr (Update: 15.11 Uhr)
Teilen

Die Initiativen sind unter dem Dachverband „Bündnis 2025“ miteinander vereint und zielen darauf ab, Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, sich aktiv in demokratische Prozesse einzubringen und die Bedeutung ihrer Teilnahme für die Demokratie zu erkennen. Bis 26. Oktober sollen Engagement und Dialog im Mittelpunkt stehen.

Bei einer Pressekonferenz in Wien haben die Veranstalter Ziele und Programmpunkte vorgestellt. Man wolle „ein deutliches Signal zivilgesellschaftlichen Engagements setzen“, sagte Vorstandsmitglied Michael Kerbler.

Festival für Dialog und Beteiligung

Das Festival findet österreichweit statt – sowohl in Städten als auch in kleineren Orten. Ziel sei es, den Dialog zu fördern und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, so Kerbler. So etwa bei der Auftaktveranstaltung „Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ im Presseclub Concordia in Wien.

„Unsere Demokratie ist ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht überlebensfähig,“ betonte Kerbler. Diese Haltung teilen die über 25 Initiativen und Vereine, die sich im „Bündnis 2025“ zusammengeschlossen haben, um „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen eine drohende autoritäre Wende zu verteidigen“, so Kerbler.

Vorstandsvorsitzende Gertraud Diendorfer ergänzte, dass die demokratische Regierungsform auf Beteiligung setze „und nicht auf Unterdrückung und Willkür, wie das diktatorische Systeme machen“. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen betonte via Videobotschaft die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Teilhabe: „Demokratie, damit verbunden unsere Freiheit, unsere Lebensweise, unser Friede – das alles fällt uns nicht einfach so in den Schoß.“ Demokratie sei „work in progress“, mit Betonung auf „work“.

Bauböck: Demokratie keine Selbstverständlichkeit

Die Zustimmung in Österreich zur Demokratie sei zwar durchaus hoch, erklärte Vorstandsmitglied Rainer Bauböck: „90 Prozent halten die Demokratie für die bestmögliche Regierungsform.“ Mit dem Verweis darauf, dass Österreich eine der stärksten rechtsradikalen Parteien Europas habe, betonte der Soziologe und Politologe aber, dass die Gefahr einer autoritären Wende im Land „alles andere als gebannt“ sei.

Das Problem liege darin, dass die „demokratische Realität zu sehr als Selbstverständlichkeit gilt“. Deshalb sei es Ziel der Demokratiewoche, Bewusstsein zu schaffen, „dass die rechtsstaatliche und liberale Demokratie zerbrechlich ist und auch weiterentwickelt werden muss“ und dadurch die Zivilgesellschaft zu mobilisieren und die gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden, erklärte der Soziologe.

Hitzige Debatten in der Sauna

Am Dienstag lädt die Demokratiewoche etwa unter anderem in die Sauna des Amalienbads. Ab 17.30 Uhr soll unter dem Motto „Zusammen schwitzen und miteinander reden“ in der gemischten Sauna vorurteilsfrei diskutiert werden. Brennende Themen dabei: Was können wir, was sollen wir tun, um die Demokratie zu stärken? Was könnte eine Änderung des Wahlrechts bringen?

Filmvorführung als Höhepunkt

Ein besonderer Höhepunkt der Woche ist auch die Vorführung des Films „Tag ohne Frauen“ am Freitag. Der Film behandelt einen historischen Streiktag in Island, an dem 90 Prozent der Frauen ihre Arbeit niederlegten und das Land zum Stillstand brachten. Diese Aktion führte zu einem bedeutenden Fortschritt in der Emanzipation und den Frauenrechten in Island.

Die Vorführung findet im Veranstaltungssaal des Hauses Gleis 21 im Sonnwendviertel statt und wird von einer Diskussion begleitet, bei der Doris Schmidauer, die Ehefrau des Bundespräsidenten, anwesend sein wird.

red, wien.ORF.at

Link:

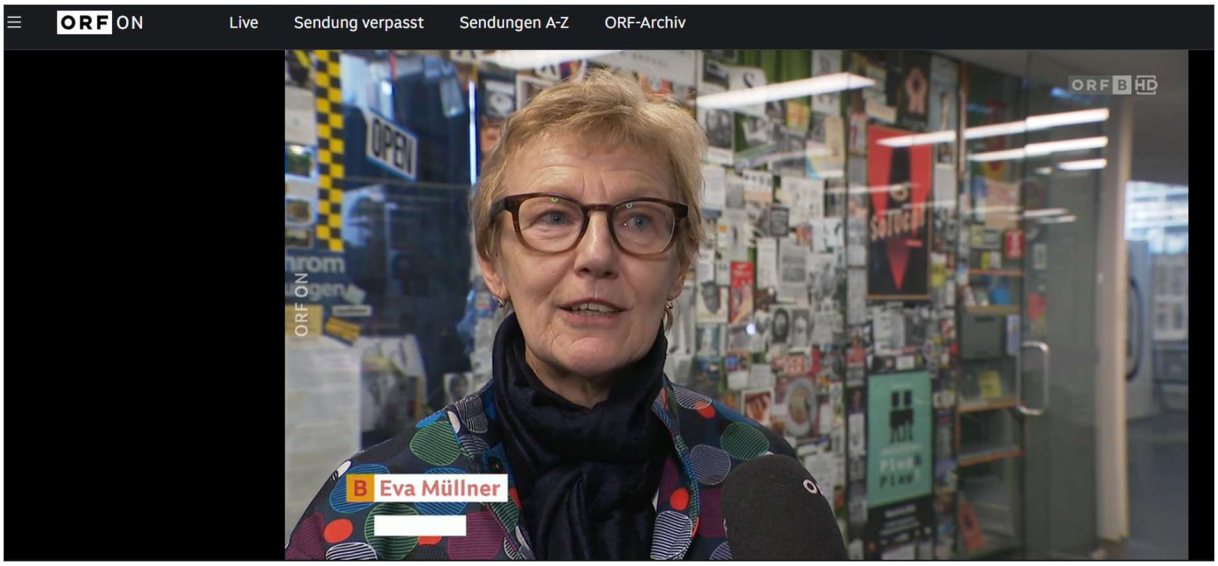
- Programm Demokratiewoche

ORF 2: Burgenland Heute vom 22. Oktober 2025

„Woche der Demokratie“

https://on.orf.at/video/14296807/burgenland-heute-vom-22102025

abgerufen am 23. Oktober 2025



ORF Burgenland online

https://burgenland.orf.at/stories/3326470/

abgerufen am 20. 10. 2025

Chronik

Startschuss für „Woche der Demokratie“

Von Montag bis Sonntag laden österreichweit Demokratie-initiativen zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Im Mittelpunkt stehen Aktionen zur Sicherung und Erneuerung von Demokratie. Auch im Burgenland gibt es Aktionen.

Online seit gestern, 6.11 Uhr
Teilen

80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU Beitritt – diese Jubiläen nehmen österreichweite Initiativen zum Anlass, in der Woche des Nationalfeiertags die Sensibilität für Demokratie mit unterschiedlichsten Aktionen zu schärfen.

Verschiedene Aktionen im Burgenland

In Eisenstadt etwa können Österreicherinnen und Österreicher versuchen, den Staatsbürgerschaftstest auszufüllen. Bei einem „Speaker's Corner" darf öffentlich zu und mit anderen gesprochen werden. In der ehemaligen Synagoge in Kobersdorf gibt es die Vorführung einer Filmdoku über die Rückkehr der Enkelgeneration von Betroffenen des Nationalsozialismus und einen Vortrag über Mechanismen, die Demokratien gefährden.

Eisenkopf: Demokratie keine Selbstverständlichkeit

Initiativen wie die „Woche der Demokratie" seien enorm wichtig, um allen vor Augen zu halten, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit sei und dass alle gefordert seien, sich für den Erhalt der Demokratie aktiv einzusetzen, betonte Landtagspräsidentin Astrid Eisenkopf.

Michaela Frühstück/red, burgenland.ORF.at Link:

- buendnis2025.at

ORF Burgenland online

https://burgenland.orf.at/stories/3326825/

Abgerufen am 22. 10. 2025

Kämpferin für Demokratie

Unter dem Motto „Demokratie betrifft uns alle" finden in dieser Woche österreichweit rund 90 Veranstaltungen statt. Unter den Begründern dieser „Woche der Demokratie" ist eine Burgenländerin: die aus Bildein stammende Eva Müllner. Die 66-Jährige ist seit ihrer Jugend politisch engagiert.

Online seit heute, 7.52 Uhr
Teilen

Die „Woche der Demokratie" wird vom Bündnis 2025 koordiniert, einem Zusammenschluss von 30 kleinen Demokratie-Initiativen in ganz Österreich. „Wir möchten die Demokratie feiern", erklärte Müllner. Es gebe momentan viele Tendenzen und Aussagen zur viel zitierten Politikverdrossenheit und man wolle dazu einen Kontrapunkt setzen. Die Organisatoren seien davon überrascht gewesen, wie viele Initiativen sich österreichweit gemeldet hätten.

ORF Veranstaltung zur „Woche der Demokratie“ im Wiener Museumsquartier

Müllner: Können es nicht beim Motschgern belassen

Müllner selbst hatte vor der Nationalratswahl im Vorjahr die Initiative „betrifft Demokratie“ gegründet: „Weil uns allen klar geworden ist, wir können es nicht dabei belassen, am Wirtshaustisch zu sitzen und zu motschgern, es ist jetzt an der Zeit, irgendetwas zu tun.“ Man habe alle Politikerinnen und Politiker mit Briefen und E-Mails versorgt, in denen man darauf hingewiesen habe, was es bedeute, wenn populistische, rechtsextreme Kräfte in der Regierung seien.

ORF Eva Müllner

Schon im Elternhaus mit Politik konfrontiert

Die studierte Soziologin hat sich immer politisch engagiert. Vor 40 Jahren war sie in der Hainburger Au mit dabei, bei den Protesten gegen den Bau eines Kraftwerks. Befeuert wurde ihr Interesse für Politik schon im Elternhaus, wobei ihr Vater ÖVP-Bürgermeister im tiefschwarzen Bildein war: „Es war wahnsinnig offen für politische Diskussionen, es wurden auch immer Freundinnen und Freunde von mir eingeladen und wir wurden wirklich wahnsinnig aktiv aufgefordert, ‚Was meint ihr dazu? Welche Meinung habt ihr dazu?‘. Es war sehr konfrontativ, das Ganze – das muss man schon sagen –, aber es war im Rahmen. Wir sind alle friedlich auseinander gegangen.“

Müllner: Viele nehmen Demokratie als selbstverständlich

Heute sei die liberale Demokratie auch in Österreich in einer Krise, sagte Müllner und verwies auf Wahl- und Umfragergebnisse. Interessant sei aber, dass man einie sehr große Zustimmung bekomme, wenn man die Bevölkerung in Österreich befrage, wie sie zur Demokratie stehe. „Ich glaube ganz einfach, die Leute nehmen das als viel zu

selbstverständlich, was Demokratie ist und es hat nicht zu Folge ein Engagement oder es wirkt sich nicht in der Wahlzelle aus.“

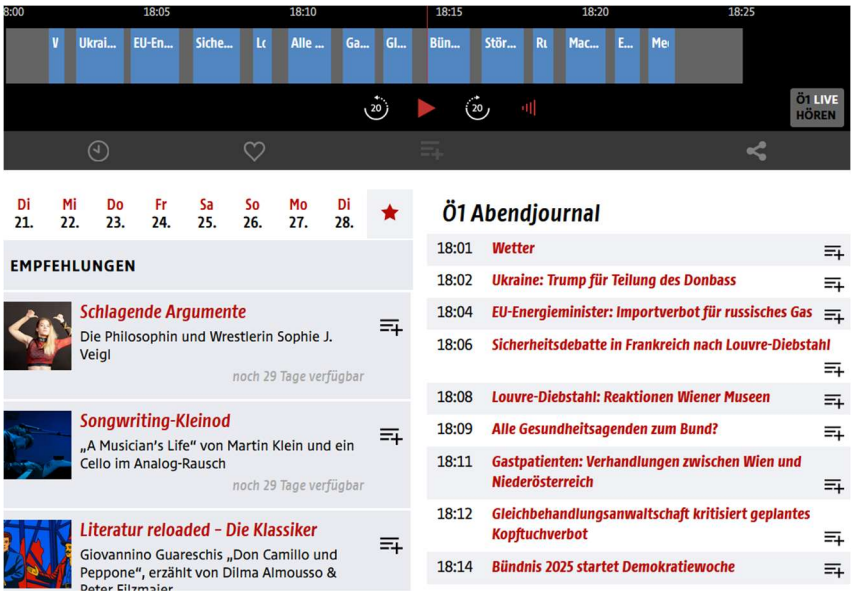
ORF

Demokratie ist nichts Abstraktes, sondern betrifft das Leben von uns allen direkt – das wollen die Veranstaltungen in der „Woche der Demokratie“ vermitteln – mehr dazu in Startschuss für „Woche der Demokratie“.

red, burgenland.ORF.at

Ö1 Abendjournal, Sendetermin vom 20. 10. 2025, ca. 18:12

https://oe1.orf.at/player/20251020/810650/1760976855000 , abgerufen am 21. 10. 2025



ORF |||, Ausstrahlungstermin 24. 10. 2025, 13:01

Dialogforum

https://tv.orf.at/program/orf3/dialogforu522.html

DialogForum

Wie tickt Österreich?
Dauer: 1 Std. 0 Min.
1 Std. 0 Min.

24. Oktober, 13:05 Uhr in ORF III 24.10., 13:05 Uhr ORF III

Diskussion Wissen Gesellschaft
Teilen

Anlässlich der österreichweiten Online-Umfrage "ORF fragt" unternimmt das DialogForum einen Reality-Check: Wie denken die Menschen in Österreich wirklich? Was macht ihnen Sorgen? Verbinden sie mit ihrer Zukunft persönliche Hoffnungen oder doch Ängste? Vertrauen sie den Medien, der Politik und der Demokratie?

Peter Bruck, International Center for New Media
Mariella Gittler, Moderatorin "ORF fragt"
Andreas Lechner, Bürger:innenrat Medien und Demokratie
Susanne Schnabl, ORF "Das Gespräch"
Johannes Webhofer, Katholische Sozialakademie & Bündnis 2025

Moderation: Klaus Unterberger, ORF Public Value

OKTO

Heute auf Sendung. 17. Oktober

https://www.okto.tv/de/sendereihe/eingschenkt/video/68caca54b9a9a/angriff-auf-die-demokratie

Okto #eingschenkt #Augustin
Mi, 17.09., 21.05 Uhr

Angriff auf die Demokratie

Martin Schenk spricht mit Sieglinde ROSENBERGER, Professorin für Politikwissenschaften, über den Angriff autoritärer Kräfte auf die Demokratie. Wie freie Medien, Justiz und Zivilgesellschaft attackiert werden. Wie die Demokratie erneuert und lebendig werden kann.

Ö1: Punkt eins vom 21. 10. 2025

https://oe1.orf.at/programm/20251021#810690/Demokratie-ist-ein-Teamsport

Abgerufen am 22. 10. 2025

13:00 Demokratie ist ein Teamsport

Neue Energie für Bürger:innenbeteiligung. Gäste: Gundi Dick, Zusammenhalt Niederösterreich; Cornelia Perle, Programmkoordinatorin beim Europarat im Bereich Wahlenunterstützung und Bürger:innenbeteiligung mit Schwerpunkt Osteuropa und Balkan. Moderation: Philipp Blom. Anrufe 0800 22 69 79 | punkteins(at)orf.at

Zu keiner Zeit seit 1945 war die Demokratie als politisches Modell auch in Europa umstrittener und mehr gefährdet als heute. Als Ursachen für diese Entwicklung werden immer wieder Faktoren wie soziale Ungleichheit oder Social Media und die Krise der medialen Öffentlichkeit ins Feld geführt. Die Effekte davon sind messbar in Umfragen über politische Haltungen, und an der Wahlurne.

Die Krise der Demokratie kann erstaunlich rasch autoritäre Züge annehmen, am folgenreichsten in den USA, aber auch in Europa. Der Weg von einer funktionierenden Demokratie zu einer illiberalen Demokratie vom Zuschnitt Ungarns und schließlich zum autoritär regierten Staat mit demokratischen Wahlen wie in Russland oder der Türkei scheint immer wieder kürzer zu sein, als gedacht.

Gegen diese Möglichkeit und für eine Belebung der Demokratie setzen sich Initiativen wie das Bündnis 2025 und Zusammenhalt Niederösterreich ein. Gundi Dick engagiert sich bei Zusammenhalt Niederösterreich für Transparenz und Bürger:innenbeiteiligung ein. Als Programmkoordinatorin beim Europarat ist Cornelia Perle spezialisiert auf unterschiedliche Formen der demokratischen Partizipation. Gemeinsam mit Philipp Blom beschreiben sie die die Landschaft der demokratischen Initiativen und Netzwerke abseits der offiziellen Politik, ihre Ziele und Möglichkeiten.

Kann die Demokratie von der digitalen Revolution lernen und profitieren, oder ist sie davon existenziell bedroht? Wie können Bürger:innen eine Stimme bekommen und wie können demokratische Prozesse transparenter und gerechter gestaltet werden? Und ab wann ist es an der Zeit, selber aufzustehen und etwas zu tun, anstatt auf Angebote und Initiativen von anderen zu warten?

Nehmen Sie Teil an unserem Gespräch über Demokratie und Beteiligung! Sind sie selber aktiv oder, wenn nicht, was hält sie davon ab? Welche Modelle von demokratischer Beteiligung scheinen ihnen Ihnen am meisten oder am wenigsten geeignet zu Wiederbelebung der Demokratie - oder hat die Demokratie wirklich Ihre Glanzzeit bereits hinter sich? Rufen Sie in der Sendung an unter 0800 22 69 79 oder schreiben Sie ein E-Mail an punkteins(at)orf.at.

Service

Bündnis 2025
Demokratiewoche 2025 - #zusammenHaltNÖ

Punkt eins

Der Standard online

https://www.derstandard.at/story/3000000292782/demokratiewocheimmunisierung-gegen-die-autoritaere-wende

abgerufen am 20. 10. 2025

Festival

Demokratiewoche: Immunisierung gegen die autoritäre Wende

Mit einem "Festival der Demokratie" will eine zivilgesellschaftliche Initiative den Dialog fördern und der Polarisierung entgegenwirken. Es wird auch getanzt und gelacht

Michael Völker
20. Oktober 2025, 17:17
24 Postings Später lesen

Der Einsatz für Demokratie bedeute, sich um seine eigenen Belange und andere Menschen zu kümmern, meinen die Initiatoren der Demokratiewoche 2025. IMAGO

"Unsere Demokratie ist ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht überlebensfähig", sagt der Journalist Michael Kerbler, ehemals ORF. Er ist einer der Initiatoren des Bündnis 2025, das ein Signal zivilgesellschaftlichen Engagements setzen und von Montag an eine "Demokratiewoche" umsetzen will. "Wir müssen aufstehen und uns in die eigene Angelegenheit einmischen." Mehr als 25 Initiativen und darüber hinaus Privatpersonen haben sich zusammengetan, um den Dialog zu fördern, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und eben die Demokratie zu stärken. "Demokratie ist work in progress", sagt Bundespräsident Alexander Van der Bellen dazu, "wir alle müssen etwas dafür tun".

Rechtsstaat, unabhängige Justiz, Pressefreiheit und Minderheitenschutz seien zentrale Werte der liberalen Demokratie und heute unter Druck. Dass die Demokratiewoche jetzt stattfindet, ist kein Zufall, am Ende dieser Woche steht am 26. Oktober der Nationalfeiertag.

Saunabesuche und tanzende Derwische

In einem "Festival der Demokratie" finden diese Woche in allen Bundesländern Veranstaltungen statt, die das Miteinander in den Vordergrund stellen, es gibt Diskussionsveranstaltungen, Wanderungen, gemeinsame Saunabesuche und tanzende Derwische. "Unser Ziel ist die Immunisierung der Demokratie gegen die autoritäre Wende", sagt der Politologe und Migrationsforscher Rainer Bauböck. Extreme Parteien würden die Polarisierung der Gesellschaft betreiben, das passiere etwa über die Themen Klimaschutz, Zuwanderung oder die Beseitigung sozialer Ungerechtigkeiten.

Um aus der eigenen Blase rauszukommen und zu vermeiden, dass wieder nur Gleichgesinnte sich untereinander austauschen, finden viele Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, wird bewusst auch der Versuch gemacht, andersdenkende Menschen anzusprechen und einzubinden. Ganz bewusst wird auch versucht, aus Wien rauszukommen, viele Initiativen haben sich im ländlichen Raum oder in kleineren Städten gebildet, es gibt niederschwellige Angebote und eine Kooperation mit Infoscreen, einem niederschwelligen Medium, das viele Menschen erreicht. "Raus aus der Blase", sagt Gertraud Diendorfer vom Demokratiezentrum Wien. Die Initiative Bündnis 2025 hat auch soziale Medien wie Tiktok oder Instagram bemüht, um mit einer eigenen Kampagne auch ein jüngeres Publikum anzusprechen.

Demokratiebildung an Schulen

Diendorfer betont auch die Bedeutung der Demokratiebildung in Schulen, die von der Bundesregierung angekündigt und hoffentlich bald umgesetzt werde.

An der Initiative und den Veranstaltungen sind Einrichtungen wie Schulen, Kulturinitiativen, das Demokratiezentrum, die Omas gegen rechts, SOS Mitmensch, das Integrationshaus und zahlreiche regionale Gruppen in den Bundesländern beteiligt.

Am 26. Oktober findet im Museumsquartier in Wien eine Diskussion zu dem brisanten Thema "Politischer Islam vs. Demokratie" statt, in der es auch darum gehen soll, wie man die steigende Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund an den Schulen nicht nur als Problem und Gefahr, sondern auch als zentrale Zukunftschance sehen kann. (Michael Völker, 20.10.2025)

Info:

Das gesamte Programm der Demokratiewoche 2025 ist unter www.buendnis2025.at zu finden.

Mehr zum Thema:

Wie kann Demokratie unterrichtet werden?

Demokratie ist mehr als ein paar Kreuzerl

Warum die Demokratie jeden Tag erneuert werden muss

"Desinformation ist die größte Gefahr für die Demokratie"

HEUTE online

Abgerufen am 26. 10. 2025

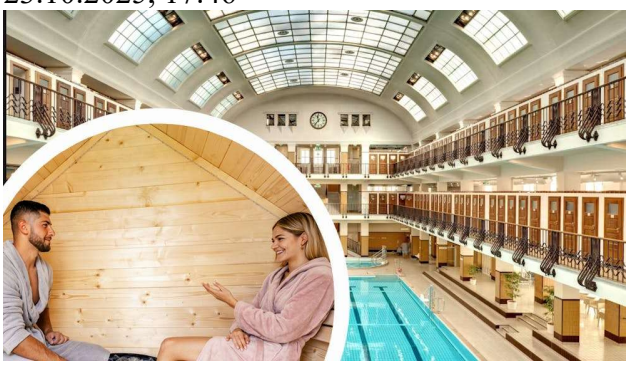
https://www.heute.at/s/demokratiewoche-diskussionen-und-film-im-fokus-120138535

Demokratiewoche startet

Ohne Vorurteile – Wiener diskutieren nackt in der Sauna

In Wien wird im Zuge der Demokratiewoche fleißig diskutiert – auch an ungewöhnlichen Orten wie der Sauna! Das Ziel: Austausch ohne Vorurteile.

Von Wien Heute
23.10.2025, 17:46



Während der Demokratiewoche wird auch in der Sauna diskutiert.
Getty Images

Unter dem Dach vom "Bündnis 2025" haben sich mehrere Initiativen zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Die Österreicher dazu zu motivieren, aktiv bei unserer Demokratie mitzumachen. Es geht darum, dass alle verstehen, wie wichtig Beteiligung für unser Zusammenleben ist. Im Mittelpunkt steht dabei das offene Gespräch.

Hitzige Diskussionen?

Am Dienstag (21.10.) lädt die Demokratiewoche (vom 20. bis zum 26. Oktober 2025) zu einem besonderen Austausch in Wien ein – und zwar in die Sauna vom Amalienbad. Ab 17.30 Uhr heißt es dort: "Zusammen schwitzen und miteinander reden". In der gemischten Sauna wird offen und ohne Vorurteile diskutiert. Die großen Fragen: Was können wir tun, um unsere Demokratie zu stärken? Und was würde sich mit einer Änderung beim Wahlrecht verändern?

Ein besonderes Highlight ist am Freitag geplant: Es wird der Film "Tag ohne Frauen" gezeigt. Der Streifen erzählt von einem historischen Tag in Island, an dem 90 Prozent der Frauen nicht arbeiten gegangen sind und damit das ganze Land lahmgelegt haben. Durch diesen Streik wurde in Island viel für die Gleichberechtigung und die Rechte der Frauen erreicht.

Hoher Besuch geplant

Die Filmvorführung findet im Veranstaltungssaal vom Haus Gleis 21 im Sonnwendviertel statt. Im Anschluss gibt es eine Diskussion, bei der auch Doris Schmidauer, die Frau vom Bundespräsidenten, dabei sein wird. Generell findet die Demokratiewoche an vielen verschiedenen Orten statt, bietet vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zum Diskutieren. Es wird in großen Städten und kleinen Orten in ganz Österreich viele Veranstaltungen und viele Aktionen im öffentlichen Raum geben: Vorträge, Filmvorführungen, Theater, Tanz und Musik mit vielen Gelegenheiten zum Mitmachen.

{title && }
red, {title && }
Akt. 23.10.2025, 18:03, 23.10.2025, 17:46
Mehr zum Thema

NÖN online

https://www.noen.at/niederoesterreich/politik/bis-26-oktober-demokratiewoche-zur-ueberwindung-gesellschaftlicher-polarisierung-494720606

abgerufen am 21. 10. 2025

Demokratiewoche zur „Überwindung gesellschaft-licher Polarisierung“

Erstellt am 21. Oktober 2025 | 10:00
Anmelden, um Artikel zu speichern
Niederösterreich
NA
NÖN-Redaktion, APA

85 Veranstaltungen finden im Rahmen der „Demokratiewoche“ statt.
Foto: APA/Georg Hochmuth
Werbung

Mit mehr als 85 Veranstaltungen hat gestern, Montag, die erste „Demokratiewoche“ des „Bündnis 2025“ gestartet. Bis zum 26. Oktober sollen dabei Engagement und Dialog im Mittelpunkt stehen, um gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden. Bei einer Pressekonferenz in Wien haben die Veranstalter Ziele und Programmpunkte vorgestellt. Man wolle „ein deutliches Signal zivilgesellschaftlichen Engagements setzen", sagte Vorstandsmitglied Michael Kerbler.

Das Festival findet österreichweit statt - sowohl in Städten als auch in kleineren Orten. Ziel sei es, den Dialog zu fördern und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, so Kerbler. So etwa bei der Auftaktveranstaltung „Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ im Presseclub Concordia in Wien.

Das Programm reicht von Lesungen, Filmvorstellungen und Diskussionsrunden bis zu Mitmachformaten, wie Workshops, „Demokratie-Labors“, Spaziergängen und einem Sauna-Besuch. Zu den veranstaltenden Organisationen zählen unter anderem das Demokratiezentrum Wien, SOS Mitmensch, Urania, Zentrum polis, Amnesty International und die „Omas gegen rechts“.

Van der Bellen: Demokratie ist „work in progress“

„Unsere Demokratie ist ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht überlebensfähig“, betonte Kerbler. Diese Haltung teilen die über 25 Initiativen und Vereine, die sich im „Bündnis 2025“ zusammengeschlossen haben, um „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen eine drohende autoritäre Wende zu verteidigen“, so Kerbler.

Vorstandsvorsitzende Gertraud Diendorfer ergänzte, dass die demokratische Regierungsform auf Beteiligung setze „und nicht auf Unterdrückung und Willkür, wie das diktatorische Systeme machen“. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen betonte via Videobotschaft die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Teilhabe: „Demokratie, damit verbunden unsere Freiheit, unsere Lebensweise, unser Friede - das alles fällt uns nicht einfach so in den Schoß.“ Demokratie sei „work in progress“, mit Betonung auf „work“.

Bauböck: Demokratie keine Selbstverständlichkeit

Die Zustimmung in Österreich zur Demokratie sei zwar durchaus hoch, erklärte Vorstandsmitglied Rainer Bauböck: „90 Prozent halten die Demokratie für die bestmögliche Regierungsform.“ Mit dem Verweis darauf, dass Österreich eine der stärksten rechtsradikalen Parteien Europas habe, betonte der Soziologe und Politologe aber, dass die Gefahr einer autoritären Wende im Land „alles andere als gebannt“ sei.

Das Problem liege darin, dass die „demokratische Realität zu sehr als Selbstverständlichkeit gilt“. Deshalb sei es Ziel der Demokratiewoche, Bewusstsein zu schaffen, „dass die rechtsstaatliche und liberale Demokratie zerbrechlich ist und auch weiterentwickelt werden muss“ und dadurch die Zivilgesellschaft zu mobilisieren und die gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden, erklärte der Soziologe.

Bezirksblätter Gmünd

https://www.meinbezirk.at/gmuend/c-lokales/veranstaltungen-zur-oesterreichweiten-demokratiewoche_a7741475

abgerufen am 21. 10. 2025

Gmünd

Veranstaltungen zur österreichweiten "Demokratiewoche"

- 15. Oktober 2025, 12:25 Uhr

Redaktion Katrin Pilz

- Franz Trappl, Sabine Nagl, Beate Gamper, Christa Sarcletti und Christian Oberlechner laden ein zu "DemokraTisch - ein Stück vom Kuchen der Demokratie für alle".
- Foto: Privat
- hochgeladen von Katrin Pilz

Das "Bündnis 2025" initiiert eine österreichweite Demokratiewoche vom 20. bis 26. Oktober. Auch in Gmünd hat sich ein Netzwerk aus unterschiedlichen Initiativen zusammengefunden, um Veranstaltungen zum Thema Demokratie durchzuführen.

GMÜND. Am 18. Oktober von 8 bis 12 Uhr findet am Stadtplatz Gmünd ein Infostand mit Kuchen statt. Unter dem Motto "DemokraTisch - ein Stück vom Kuchen der Demokratie für alle" kann man sich über unterschiedliche Initiativen informieren und wird bei einem Stück Kuchen eingeladen, darüber zu sprechen, was einem an Demokratie wichtig ist. "Es geht darum, dass Demokratie uns alle braucht. Wie wir als Gesellschaft zukünftig leben möchten, ob es eine freie Justiz und freie Medien gibt, ob Menschenrechte geachtet werden und ob es einen Zusammenhalt gibt, dafür stellen wir jetzt die Weichen und das ist viel zu wenigen Menschen bewußt", erklärt Sabine Nagl von den Parents for Future.

Am 23. Oktober um 18 Uhr findet ein Vortrag von Sieglinde Rosenberger mit anschließender Diskussion in der Taverna Perikles unter dem Titel "Demokratie in Gefahr? Demokratie betrifft und braucht uns alle!" statt. "Was geht verloren, wenn Demokratie schleichend abgebaut wird? Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden und wie können demokratische Verhältnisse geschützt, verteidigt und weiterentwickelt werden? Demokratie ist unerlässlich für die Bewältigung von Krisen und sie braucht unser Engagement", sagt Christa Sarcletti von der Mitmach.Region Waldviertel, Initiatorin der Veranstaltung. Der Eintritt ist kostenfrei. "Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen kommen, um sich an Gesprächen, Vortrag und Diskussion zu beteiligen und am Büchertisch zu schmökern", so Sarcletti.

F. Trappl, S. Nagl, B. Gamper, Ch
Sarcletti, Ch. Oberlechner. Foto

Veranstaltungen z
„Demokratiewoch

3 GMÜND. Im Rahme
Demokratiewoche
„Bündnis 2025“ fi
auch in Gmünd Veransta
gen statt. Am **18. Oktober**
bis 12 Uhr gibt es am Stadt
Gmünd einen Infostand.
dem Motto „DemokraTisch
Stück vom Kuchen der Dem
tie für alle“ wird man bei e
Stück Kuchen eingeladen,
ber zu sprechen, was eine

8 LOKALES

Demokratie lebt von aktiver Mitgestaltung

GMÜND. Sieglinde Rosenberger, Politikwissenschafterin und Mitbegründerin der Initiative „ja Demokratie“, hielt im Rahmen der Demokratiewoche von „Bündnis 2025“ einen Vortrag in Gmünd über Demokratie. „Demokratie ist der beste Platz zum Leben und sie wird lebendig, wenn wir uns einbringen und sie mitgestalten“, so Rosenberger. Mitgestaltung der Demokratie bedeute wählen zu gehen, sich aktiv in Vereinen, NGOs oder politischen Parteien zu engagieren, und Verantwortung dafür zu übernehmen, wie wir unser Zusammenleben gestalten.

Christa Sarcletti, Sieglinde Rosen

Bezirksblätter Baden

https://www.meinbezirk.at/baden/c-freizeit/demokratiewoche-20-26102025-in-baden-begehen_a7734886

abgerufen am 20. 10. 2025

Demokratiewoche 20.-26.10.2025 in Baden begehen

- 14. Oktober 2025, 08:42 Uhr

Mirjam Preineder
3 Bilder

- Vortrag und Diskussion mit Sieglinde Rosenberger.
- Foto: privat
- hochgeladen von Mirjam Preineder

Demokratiewoche 20.-26.10.2025, auch in Baden wird es zwei Veranstaltungen geben. „Bündnis 2025“ initiiert die österreichweite Demokratiewoche.#zusammenHaltNÖ beteiligt sich mit zahlreichen Veranstaltungen in sieben nö. Gemeinden

BADEN. Eine lebendige Demokratie braucht uns alle! Demokratische Verhältnisse müssen immer wieder neu errungen, geschützt, verteidigt und weiterentwickelt werden. Wir brauchen Menschen in unserem Land, die für Solidarität, die Achtung der Menschenwürde und soziale Zusammenhalt einstehen.

Es braucht eine engagierte Zivilgesellschaft, damit die Demokratie erhalten und ausgebaut wird, damit Menschen- und Minderheitenrechte, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Presse- und Informationsfreiheit und die unabhängige Justiz gewahrt bleiben. Wir engagieren uns dafür.

Veranstaltungen in Baden

Demokratie: Andere Meinung? Reden wir darüber! Vortrag und Diskussion mit Prof. Sieglinde Rosenberger, Universität Wien.
Termin: 21.10., 19.00 | Ort: At the Park Hotel, Kuppelsaal

Unsere liberale Demokratie ist an der Kippe. Rechtsextreme Parteien, Bewegungen, ihre Ideologien, Diskurse und Propaganda arbeiten zusammen mit Tech-Milliardären an der autoritären Umgestaltung von Gesellschaft und Politik. Die Veranstaltung thematisiert den Umgang mit rechtsextremen Entwicklungen, sowie Möglichkeiten, demokratische Werte zu leben und zu verteidigen und Überlegungen, wie

unsere Demokratie ausschauen soll.

- #zusammenHaltNÖ is watching you_nö. Landtag
- Foto: privat
- hochgeladen von Mirjam Preineder

Nach einem Input zu von Prof. Sieglinde Rosenberger wird diskutiert:

- Warum ist mir Demokratie persönlich wichtig? Inwiefern macht sie mein Leben besser?
- Was geht verloren, wenn Demokratie (schleichend) abgebaut wird?
- Was hat Demokratie mit Integration zu tun?
- Wie kann Demokratie verteidigt und weiterentwickelt werden?

Filmpräsentation Austroschwarz und anschließendes Gespräch mit Expertinnen und Experten
Termin: 22.10., 19.30 | Ort: Cinema Paradiso

Austroschwarz begleitet den Musiker Mwita Mataro auf einer filmischen Reise durch seine Heimat Österreich. In einer einzigartigen Verbindung aus Essay und spielerischer Animation erzählt er vom Schwarz-Sein in Österreich, von Identität, Zusammenhalt und Kunst als Aktivismus.

- Austroschwarz: Mwita Mataro mit Ella.
- Foto: zVg
- hochgeladen von Mirjam Preineder

Anschließendes Gespräch mit Andrea Elaiza Arnold (Junior Produzentin), Helmut Karner (Co-Regisseur) und Elif Adam (Expertin zu Strukturellen Rassismus).

Die Demokratiewoche findet in Niederösterreich statt in Amstetten, Baden, Eggern, Gmünd, Hainfeld, Stockerau und St. Pölten.

NÖN Baden online

https://www.noen.at/baden/unabhaengige-initiative-baden-setzt-zeichen-fuer-demokratie-und-menschenrechte-493667359

abgerufen am 21. 10. 2025APA

Baden setzt Zeichen für Demokratie und Menschenrechte

Erstellt am 14. Oktober 2025 | 09:00
Anmelden, um Artikel zu speichern
Baden

Andreas Fussi

Sieglinde Rosenberger, Politologin und Initiatorin des Bündnis 2025.
Foto: privat
Werbung

Sag uns deine Meinung!

Im Rahmen der österreichweiten Demokratiewoche finden auch in Baden zwei Veranstaltungen statt. Im Fokus stehen der Wert der Demokratie und ihre Verteidigung gegen autoritäre Tendenzen.

Vom 20. bis 26. Oktober steht ganz Österreich im Zeichen der Demokratiewoche. Auch in Niederösterreich wird in sieben Städten – darunter Baden – über Demokratie nachgedacht, diskutiert und gestritten. Ziel der Initiative ist es, den gesellschaftlichen Dialog über demokratische Werte zu fördern und deren Bedeutung für das Zusammenleben zu verdeutlichen.

In Kooperation mit lokalen Initiativen wie dem Bündnis 2025 und der Plattform #zusammenHaltNÖ werden Expertengespräche, Vorträge, Diskussionen, Filmvorführungen und öffentliche Dialogformate angeboten. Die Veranstaltungen richten sich an alle, die sich für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und den Schutz demokratischer Strukturen engagieren möchten.

„Unser Ziel ist es, in der Demokratiewoche mehr Menschen miteinander über Demokratie und ihre Gefährdungen ins Gespräch zu bringen“, sagt Politologin Sieglinde Rosenberger, eine der geladenen Expertinnen.

Vortrag: Demokratie und ihre Bedrohungen

Am Dienstag, dem 21. Oktober, lädt die Initiative #zusammenHaltNÖ zu einem Vortrag und anschließender Diskussion mit Professorin Rosenberger ins At the Park Hotel, Kuppelsaal, in Baden. Beginn ist um 19 Uhr. Die Politologin von der Universität Wien spricht über rechtsextreme Entwicklungen, autoritäre Tendenzen und die Rolle der Zivilgesellschaft im Schutz demokratischer Werte.

„Unsere liberale Demokratie ist an der Kippe“, warnt Rosenberger. Sie thematisiert, wie rechtsextreme Parteien und Bewegungen gemeinsam mit Tech-Milliardären an einer autoritären Umgestaltung arbeiten. Im Anschluss wird gemeinsam diskutiert, warum

Demokratie persönlich wichtig ist, was bei ihrem Abbau verloren geht und wie sie weiterentwickelt werden kann.

Gundi Dick, Badener Vorstandsmitglied der Initiative #zusammenHaltNÖ, appelliert: „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit müssen gegen eine drohende autoritäre Wende verteidigt werden. Zuschauen und beklagen ist mittlerweile nicht mehr genug.“

Filmabend: Kunst als Aktivismus

Am Mittwoch, dem 22. Oktober, folgt die zweite Veranstaltung im Cinema Paradiso Baden. Gezeigt wird der Film „Austroschwarz“, der den Musiker Mwita Mataro auf einer filmischen Reise durch Österreich begleitet. In einer Mischung aus Essay und Animation erzählt der Film vom Schwarz-Sein in Österreich, von Identität, Zusammenhalt und Kunst als Form des politischen Ausdrucks.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit Andrea Elaiza Arnold (Junior-Produzentin), Helmut Karner (Co-Regisseur) und Elif Adam (Expertin für strukturellen Rassismus) statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Weitere Informationen zur Demokratiewoche und den Veranstaltungen in Baden, Amstetten, Eggern, Gmünd, Hainfeld, Stockerau und St. Pölten sind unter zusammenhaltnoe.at erhältlich.

NÖN Gmünd

Region Stadt Gmünd 9

Demokratiewoche: Aktionen geplant

GMÜND Im Rahmen der bundesweiten Demokratiewoche des „Bündnis 2025“ finden bei freiem Eintritt auch in Gmünd Veranstaltungen statt. Am 18. Oktober (8-12 Uhr) gibt es am Stadtplatz einen Infostand mit Kuchen zum Motto „DemokraTisch – ein Stück vom Kuchen der Demokratie für alle“. „Wie wir als Gesellschaft zukünftig leben möchten, ob es eine freie Justiz und freie Medien gibt, ob Menschenrechte geachtet werden und ob es einen Zusammenhalt gibt, dafür stellen wir jetzt die Weichen. Das ist viel zu wenigen Menschen bewusst“, sagt Sabine Nagl von Parents for Future. Am 23. Oktober (18 Uhr) spricht Sieglinde Rosenberger in der Taverna Perikles zu: „Demokratie in Gefahr? Demokratie betrifft und braucht uns alle!“ – „Demokratie ist unerlässlich für die Bewältigung von Krisen, sie braucht unser Engagement“, so Christa Sarcletti (Mitmach-Region Waldviertel).

NÖN Lilienfeld

https://www.noen.at/lilienfeld/demokratiewoche-dialogkreise-in-hainfeld-so-gelingt-respektvolle-kommunikation-492898535

abgerufen am 21. 10. 2025

Dialogkreise in Hainfeld: So gelingt respektvolle Kommunikation

Erstellt am 07. Oktober 2025 | 10:00
Anmelden, um Artikel zu speichern
Hainfeld
RL
Red. Lilienfeld

Die Organisatoren und Oganisatorinnen des Demokratietages in Hainfeld, Erich Lux, Benno Kapelari und Alexandra Eichenauer-Knoll (v. l.) hoffen auf viele Interessierte bei den Hainfelder Dialogkreise,
Foto: Verein Herzverstand

Sag uns deine Meinung!
Professionelle Dialogkreisbegleiter zeigen, wie mit respektvoller Kommunikation Verständnis und Verbindung geschaffen werden kann.

Zwischen dem 16. und 20. Oktober findet österreichweit die Demokratiewoche statt. In Hainfeld organisiert der Verein „Herzverstand“ zwei Dialogkreise im Rahmen dieser Initiative, die unter dem Motto „Demokratie.Gemeinsam.Stärken“ läuft. Ziel ist es, zu üben, wie einander achtsam und respektvoll begegnet werden kann.

Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Gehörtwerden tut gut!“ geht am Dienstag, 21. Oktober, von 14.30 bis 16 Uhr am Victor-Adler-Platz über die Bühne. Bei Schlechtwetter wird das Event in den Durchgang bei der Apotheke verlegt. Im Zuge des Treffens sitzen Menschen auf vier Sesseln, die jeweils einer Person offen und vorurteilsfrei zuhören wollen. Das Gehörte bleibt vertraulich. Die Zuhörenden sind ausgebildete Dialogkreisbegleiter.

Zuhören als demokratische Praxis

Der zweite Termin mit dem Titel „Demokratie geht mich an“ ist ebenfalls am 21. Oktober, allerdings von 18.30 bis 20.30 Uhr im Kultursaal. In der Einführung werden die Grundprinzipien des Dialogs erklärt. Die Veranstaltung wird vom Mitbegründer der Dialogkreisakademie, Benno Kapelari, sowie weiteren ausgebildeten Dialogkreisbegleitern betreut. Im Anschluss gibt es einen gemütlichen Ausklang mit Getränken und Brot.

Die Demokratiewoche findet österreichweit statt und wird vom Bündnis 2025 (https://buendnis2025.at) organisiert. Rückfragen zu den Hainfelder Veranstaltungen sind bei Alexandra Eichenauer-Knoll per E-Mail an alexandra@comedordelarte.at bzw. unter der Telefonnummer 0664/102 67 98 möglich.

Demokratie
Verein Herzverstand
Demokratiewoche

BVZ Eisenstadt

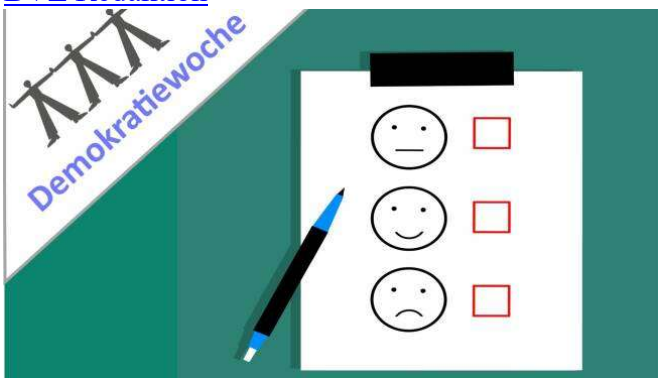
Abgerufen am 22. 10. 2025

https://m.bvz.at/eisenstadt/gesellschaft-demokratiewoche-burgenland-setzt-starkes-zeichen-492064053

esellschaft

Demokratiewoche: Burgenland setzt starkes Zeichen

Erstellt am 30. September 2025 | 19:04
Anmelden, um Artikel zu speichern
Großwarasdorf
Eisenstadt
BR
BVZ Redaktion



In Großwarasdorf und Eisenstadt gibt es in der internationalen Demokratiewoche spannende Vorträge und Events.
Foto: zVg Bündnis2025

Von 20. bis 26. Oktober steht in ganz Österreich die Demokratie im Mittelpunkt. Das BÜNDNIS 2025 lädt mit mehr als 50 Veranstaltungen zum Mitreden, Zuhören und Mitgestalten ein. Auch im Burgenland gibt es mehrere Programmpunkte.

In Eisenstadt können Interessierte beim Staatsbürgerschaftstest „Würdest du es schaffen?“ ihr Wissen prüfen oder beim Speakers’ Corner in der Fußgängerzone und am Domplatz ihre Meinung frei äußern. In der KUGA Großwarasdorf geht Dr. Markus Mersich in einem Vortrag der Frage nach, „Wie Demokratien zugrunde gehen“.

Ziel der Aktionswoche ist es, auf den Wert des demokratischen Rechtsstaats aufmerksam zu machen und die Rolle der Zivilgesellschaft zu stärken.

Nähere Infos auf buendnis2025.at

Infobox: Veranstaltungen im Burgenland

- **Vortrag „Wie Demokratien zugrunde gehen“ (Dr. Markus Mersich)** 23. Oktober, 19.30 Uhr, KUGA Großwarasdorf
- **„Würdest du es schaffen?“ – Staatsbürgerschaftstest** 22. Oktober, 16.00–18.00 Uhr 23. Oktober, 09.00–13.00 Uhr EZE Eisenstadt, Rusterstraße 82–104
- **Speakers’ Corner – Freie Meinungsäußerung** 24. Oktober, 09.00–12.30 Uhr, Fußgängerzone Eisenstadt 24. Oktober, 13.00–17.00 Uhr, Domplatz Eisenstadt

Veranstaltungen im Überblick

- **Vortrag „Wie Demokratien zugrunde gehen“ (Dr. Markus Mersich)** 23. Oktober, 19.30 Uhr, KUGA Großwarasdorf
- **„Würdest du es schaffen?“ – Staatsbürgerschaftstest** 22. Oktober, 16.00–18.00 Uhr 23. Oktober, 09.00–13.00 Uhr EZE Eisenstadt, Rusterstraße 82–104
- **Speakers’ Corner – Freie Meinungsäußerung** 24. Oktober, 09.00–12.30 Uhr, Fußgängerzone Eisenstadt 24. Oktober, 13.00–17.00 Uhr, Domplatz Eisenstadt

---

Steyrer Flashmob

https://youtu.be/cTn3h2vfoNE?si=SxV46CCnwM1-rnIe

Tips

https://www.tips.at/nachrichten/steyr/land-leute/701070-ein-steyrer-flashmob-fuer-gerechtigkeit-klimaschutz-und-demokratie

abgerufen am 17, Oktober

Ein Steyrer Flashmob für Gerechtigkeit, Klimaschutz und Demokratie

Robert Hofer, 13.10.2025 08:36

STEYR. Die Initiativen „Demokratie verteidigen Steyr“ und „Gscheit wählen“ veranstalteten am Samstag einen Demokratie- und Klimaschutz-Flashmob am Stadtplatz.

Der Flashmob fand am 11. Oktober statt. (Foto: rh)

„Gerechtigkeit muss her da, Klimaschutz muss her da, mehr Demokratie muss her da“, singt der Chor der Teilnehmenden zu den Rhythmen des kubanischen Liedes Guantanamera. Das dabei entstandene Video wird nun in der Demokratiewoche (20. bis 26. Oktober) intensiv geteilt.

Weiters wird am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr vom Museum Arbeitswelt im Citykino Steyr der Film „Ein Tag ohne Frauen“ gezeigt. Am 24. Oktober 1975 legten 90 Prozent der isländischen Frauen ihre Arbeit nieder – ein beispielloser Streik, der Island veränderte. Der Film zeigt, wie Frauen durch kollektives Handeln ein ganzes Land zum Stillstand brachten – und es nachhaltig prägten. Exakt 50 Jahre später inspiriert er dazu, gesellschaftliche Veränderung neu zu denken.

Oberösterreichische Nachrichten online. 14. Oktober 2025, 17:53 Uhr

https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/steyr/musikalische-werbung-fuer-demokratie-im-steyrer-zentrum;art68,4097239

abgerufen am 17. 10. 2025

Oberösterreich | Steyr

Musikalische Werbung für Demokratie im Steyrer Zentrum

Gebhard Alber, Peter Czermak und Hermann Proyer Bild: Privat

STEYR. Ein Flashmob auf dem Steyrer Stadtplatz wollte die Besucher des Stadtzentrums für Demokratie, Gerechtigkeit und Klimaschutz sensibilisieren. Ein Video davon ist auf Youtube zu sehen.

Im Rahmen der österreichweiten Demokratiewoche von 20. bis 26. Oktober laden mehr als 70 Orte zu Veranstaltungen ein. In Steyr haben die Initiativen „Demokratie verteidigen Steyr“ und „Gscheit wählen“ die Einladung aufgegriffen und am Samstag einen Demokratie- und Klimaschutz-Flashmob am Steyrer Stadtplatz veranstaltet. „Gerechtigkeit muss her da, Klimaschutz muss her da, mehr Demokratie muss her da“, sang der Chor der rund 40 Teilnehmenden eine von Peter Czermak getextete Version zu den Rhythmen des kubanischen Liedes Guantanamera. Mit dabei waren unter anderen Dieter Wallentin, Sabine Gamsjäger, Gebhard Alber, Hermann Proyer, die Sängerinnen der Chorreichen 17 und Bläser verschiedener Musikvereine. Das dabei entstandene Video wird in der Demokratiewoche auf YouTube geteilt unter der Kennung „Steyrer Demokratie Flashmob“ unter www.youtu.be/cTn3h2vfoNE.
Weiters wird am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr vom Museum Arbeitswelt im Citykino Steyr der Film „Ein Tag ohne Frauen“ gezeigt. Am 24. Oktober 1975 legten 90 Prozent der isländischen Frauen ihre Arbeit nieder – ein beispielloser Streik, der Island veränderte. Der Film zeigt, wie Frauen durch kollektives Handeln ein ganzes Land zum Stillstand brachten – und es nachhaltig prägten. Exakt 50 Jahre später inspiriert er dazu, gesellschaftliche Veränderung neu zu denken.

Falter online

https://www.falter.at/festival/23946/demokratiewoche-2025

abgerufen am 21. Oktober 2025

Demokratiewoche 2025

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
- Bildungshaus Schloss Puchberg
- Rathaus
- Landtag Steiermark
- Kloster Reutte
- Postplatz/Kioskplatz
- TU Graz, Alte Technik
- Haus der Begegnung Innsbruck
- Grazer Innenstadt
- Menschenrechtsweg im Leechwald
- Kiebachgasse
- Einkaufszentrum Eisenstadt
- Leokino
- Marktplatz Innsbruck
- Fußgängerzone Eisenstadt
- OHO - Offenes Haus Oberwart
- Ganz Wien
- Amalienbad
- Raum D - Raum für Diskurs
- Markussaal
- ABZ - Haus der Möglichkeiten
- Citykino Steyr
- KIK - Kunst im Keller Ried
- TheaterHalle11
- Ehrbar Saal
- NordbahnSaal
- Victor-Adler-Platz
- Kultursaal der Stadtgemeinde Hainfeld
- At the Park Hotel Baden
- Taverna Perikles
- Pfarrzentrum
- Wuk
- Grätzelmixer
- C3-Centrum für Intern. Entwicklungspolitik
- Flexraum A
- SAE Institute Wien
- Gleis 21

- Vortrag / Diskussion

Rund 70 Veranstaltungen in ganz Österreich zum Thema Demokratie heute.

Anzeige

BÜNDNIS 2025

Demokratiewoche

20. bis 26. Oktober 2025

Details

Kategorie
Vortrag / Diskussion
Zeitraum
20. Oct 2025 – 26. Oct 2025
Website
https://buendnis2025.at/veranstaltungen
Anzeige

Podcast Falter

https://www.falter.at/podcasts/radio/20251028/neutralitaet-ist-das-wichtig-oder-kann-es-weg

abgerufen am 28. 10. 2025

Das Neutralitätsgesetz von 1955 wird 70 Jahre alt. Ist das Modell noch zeitgemäß? – Folge #1499

28.10.2025

Foto © Bündnis 2025

Während Finnland und Schweden nach der russischen Invasion in der Ukraine ihre Neutralität rasch aufgegeben haben, findet in Österreich kaum eine Debatte statt. Den dramatischen sicherheitspolitischen Verschiebungen auf dem Kontinent kann sich allerdings auch unser Land nicht entziehen.

Bitte akzeptieren Sie Cookies von Drittanbietern, um Multimedia-Inhalte zu sehen.
Anzeige

Der ehemalige Verteidigungsminister Friedhelm Frischenschlager (anfangs FPÖ, später Liberales Forum) fordert seit Jahren, dass die Neutralität ad acta gelegt wird. Politikwissenschaftler Heinz Gärtner plädiert hingegen für eine neue, engagierte Neutralitätspolitik. Eine Debatte des Bündnis 2025, moderiert von Alexandra Föderl-Schmidt.

Radio Orange, Ausstrahlung am 13.10. um 14.30. Interview

https://cba.media/738283

abgerufen am 28. 10. 2025

In dieser Sendung werden verschiedene Demokratieverständnisse und die damit verbundenen Partizipationsmöglichkeiten diskutiert. Unter anderem wird der Frage nachgegangen, was nötig ist, um sich gesellschaftspolitisch zu engagieren: Welche Rahmenbedingungen sind für Partizipation in einer Demokratie notwendig?

Tania Napravnik im Gespräch mit **Sieglinde Rosenberger**, bis 2022 Professorin für Politikwissenschaft Universität Wien; Forschungen und Lehre zu politischer Teilhabe, Demokratie, Migration und Integration. Demokratiepolitisches Engagement im Bündnis 2025 und bei Ja Demokratie.

Technik: Georg Abenthung

Mehr Infos unter:

Bürger*innenrat Medien und Demokratie; https://medemap.commit.at/

Demokratiewoche 20. bis 26. Oktober; https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025/

© Verena Hochleitner

FREIRAD – freies Radio Innsbruck

https://www.freirad.at/demokratiewoche25/

abgerufen am 26. 10. 2025

Sondersendung: Demokratiewoche

In der Woche vom 20.10.-26.10. findet die Demokratiewoche statt. Unter dem Motto: Miteinander ins Gespräch kommen! Ja Demokratie Tirol beteiligt sich an der österreichweiten Woche, die vom Bündnis 2025 initiiert wurde, Allein in Tirol werden über 30 Veranstaltungen organisiert, mit dem Ziel, das demokratische Bewusstsein zu stärken. FREIRAD überträgt einige davon.

In der Woche vor dem Nationalfeiertag machen wir den Wert der Demokratie für alle Bürger*innen sichtbar: Diskussionen, Vorträge, Filme, Theater, Straßenaktionen wie Tanz und Musik in Innsbruck und einigen Tiroler Bezirksstädten. Die DEMOKRATIEWOCHE erinnert an 80 Jahre Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Beitritt.

Do, 23.10., 17-20 Uhr: Liveübertragung vom Marktplatz (Vorträge, Reden etc.) und Rathausgalerie (Chor der Vielfalt)

Do, 30.10., 14-15:30 Uhr: Aufzeichnung der Podiumsdiskussion zum Film „Zum Warten verdammt“

Fr, 31.10., 16:30-18 Uhr: Aufzeichnung Regisseurinnengespräch mit Olga Kosanović zum Film „Noch lange keine Lipizzaner“

Warum brauchen wir die Demokratiewoche?

Von Ja Demokratie Tirol:

Demokratie ist nicht selbstverständlich und sie ist vielfach gefährdet! Fast täglich erleben wir, wie die demokratischen Errungenschaften in Frage gestellt und abgebaut werden. Auch in Europa, auch in Österreich. Deshalb haben sich Initiativen wie *‚Ja Demokratie Tirol‘, ‚Omas gegen rechts‘, ‚Mir sein do‘* im *‚Bündnis2025‘* zusammengeschlossen und Aktionen vorbereitet um *Miteinander im Gespräch zu bleiben*. Demokratie zu leben!

Die Politologin Sieglinde Rosenberger: “Unser Ziel ist es, in der Demokratiewoche mehr Menschen miteinander über Demokratie und ihre Gefährdungen ins Gespräch zu bringen.” „Demokratie lebt vom Widerspruch, vom einander Aushalten, vom Finden von Kompromissen“, ist Politologin Lore Hayek überzeugt.

Wir sind im Jänner 2025 nur knapp einer Regierung unter der Führung einer rechtsextemen Partei entgangen. In den USA ersetzt die Trump-Regierung demokratische Spielregeln durch persönliche Willkür: Meinungsfreiheit wird eingeschränkt, Medien und Wissenschaft zensiert, Zivilgesellschaft verfolgt und unabhängige Kontrollen ausgehebelt.

„Es gilt Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, dass Demokratie zerbrechlich ist, aber zugleich unerlässlich für die Bewältigung der größten Krisen und Herausforderungen, von denen nicht nur Österreich betroffen ist“, betont der Soziologe Rainer Bauböck, Mitglied des *‚Bündnis 2025‘*.

Auch in Österreich und Europa gibt es Kräfte, die unsere Demokratie zerstören wollen. Wie zeigen wir, dass Demokratie die bessere Antwort auf globale Krisen und Populismus ist? Nur sie garantiert Vielfalt, Solidarität und Frieden.

APA online

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250923_OTS0043/buendnis-2025-initiiert-oesterreichweite-demokratiewoche-vom-20-26oktober

abgerufen am 21. 10. 2025

„Bündnis 2025“ initiiert österreichweite Demokratiewoche vom 20.-26.Oktober

Mehr als 60 Veranstaltungen für eine zukunftsfähige Demokratie

Wien (OTS) -

„Wir haben dieses Bündnis gegründet, um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen eine drohende autoritäre Wende zu verteidigen,“ betont Michael Kerbler, Vorstandsmitglied des „Bündnis 2025“. Schon das Thema der Auftaktveranstaltung ist richtungsweisend: „Zukunftsweisende Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?". Nicht nur in Wien, Salzburg, Innsbruck und Graz, sondern auch in kleineren Städten und Ortschaften werden mehr als 60 Veranstaltungen stattfinden. „Es gilt Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, dass Demokratie zerbrechlich ist, aber zugleich unerlässlich für die Bewältigung der größten Krisen und Herausforderungen, von denen nicht nur Österreich betroffen ist“ betont der Soziologe Rainer Bauböck, Mitglied des „Bündnis 2025“. Die Politologin Sieglinde Rosenberger betont: “Unser Ziel ist es in der Demokratiewoche mehr Menschen miteinander über Demokratie und ihre Gefährdungen ins Gespräch zu bringen.” Das Bündnis 2025 ist ein Zusammenschluss zahlreicher österreichischer zivilgesellschaftlicher Initiativen und Organisationen.

Rückfragen & Kontakt

Bündnis2025
Michael J .Kerbler
Telefon: 0677 629 35790
E-Mail: presse@buendnis2025.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | NEF

APA online

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20251015_OTS0034/aviso-auftaktveranstaltung-der-demokratiewoche-2025

abgerufen am 21. 10. Oktober

Aviso: Auftaktveranstaltung der Demokratiewoche 2025

Diskussionsveranstaltung mit Barbara Blaha, Maximilian Steinbeis, Katharina Rogenhofer, Erich Fenninger und Rainer Bauböck. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?

Wien (OTS) -

Demokratie ist zerbrechlich – weltweit und in Österreich. Autoritäre Kräfte gefährden Institutionen wie Justiz und Medien, gemeinnützige Organisationen geraten unter Druck. Polarisierung erschwert den Konsens über Fakten und Werte, während Misstrauen gegenüber der Handlungsfähigkeit demokratischer Regierungen wächst.

Das Bündnis 2025 lädt gemeinsam mit dem Österreichischen Netzwerk Zivilgesellschaft (ÖNZ) zu einer prominent besetzten Diskussionsveranstaltung. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Demokratien nicht nur widerstandsfähiger gegen autoritäre Entwicklungen werden können, sondern auch zukunftsfähig indem sie Polarisierung überwinden.

Zukunftsfähige Demokratie
Montag, 20. Oktober 2025 | 18:00–20:00 Uhr
Presseclub Concordia, Bankgasse 8, 1010 Wien

Bundespräsident Alexander Van der Bellen richtet eine Videobotschaft an die Gäste. Die Impulsreferate halten Maximilian Steinbeis (Verfassungsblog, Autor von „Die verwundbare Demokratie“) und Barbara Blaha (Gründerin des Momentum Instituts).

Danach diskutieren Katharina Rogenhofer (Klimaforscherin), Erich Fenninger (Direktor der Volkshilfe Österreich und Armutsforscher) sowie Rainer Bauböck (Migrationsforscher) über Wege zu einer zukunftsfähigen Demokratie. Durch den Abend führt Mercedes Echerer. Die Veranstaltung wird von der Stadt Wien I Kultur unterstützt und ist per Livestream auch bei Public Viewings in Neulengbach und Klagenfurt zu sehen. Livestream: hier ansehen

Die Diskussion bildet den Auftakt zur Demokratiewoche vom 20.-26.Oktober 2025, die vom Bündnis 2025 organisiert wurde und vielfältige Veranstaltungen in ganz Österreich umfasst. Alle Veranstaltungen auf: https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025/

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an info@oenz.at.

Rückfragen & Kontakt

Erwin Berger (Österreichisches Netzwerk Zivilgesellschaft)
E-Mail: erwin.berger@volkshilfe.at
Telefon: +43 676 834 02215

Michael J. Kerbler (Bündnis 2025)
E-Mail: presse@buendnis2025.at
Telefon: +43 677 629 35790

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | GRP

Katholische Presseagentur online

https://www.kathpress.at/goto/meldung/2521308/expertin-rosenberger-dialogbereitschaft-staerkt-demokratie

abgerufen am 21. 10. 2025

Konfliktkultur
Bild Copyright: © pexels.com / CC0 Public Domain

Expertin Rosenberger: Dialogbereitschaft stärkt Demokratie

18.10.2025 12:00
Österreich/Demokratie/Gesellschaft/Konflikte/Rosenberger/Polarisierung
Wiener Politikwissenschafterin in Blog der Katholischen Sozialakademie: Der Polarisierung in liberalen Demokratien mit persönlichen Gesprächs-, Dialog- und Zuhörformaten begegnen - Konstruktiven Dialog mit jenen suchen, "die noch nicht fix im Lager der Autokraten angekommen sind" - Werbung für österreichweite Demokratiewoche vom 20. bis 26. Oktober
Wien, 18.10.2025 (KAP) Persönliche Gesprächs-, Dialog- und Zuhörformate können in Zeiten, da die liberalen Demokratien "am Zerbröseln" seien und es "Wahlautokraten" an die Macht schaffen, demokratiestabilisierend wirken. Dabei gehe es um die Artikulation von Sorgen, um Austausch von strittigen Meinungen, um Üben von Uneinigkeit - und um Brücken bauen, erklärte die Wiener Politikwissenschafterin Sieglinde Rosenberger in einem aktuellen Beitrag für den Blog der Katholischen Sozialakademie (ksoe).

Die Notwendigkeit, Differenzen respektvoll und zivilisiert auszutragen, habe zuletzt US-Präsident Donald Trump mit seinen polarisierenden Worten bei der Gedenkfeier für den ermordeten rechtsextremen Influencer Charlie Kirk aufgezeigt. "Ich hasse meine Gegner. Und ich will nicht das Beste für sie", habe der höchste Repräsentant der traditionsreichen US-Demokratie die Trauergemeinde wissen lassen. "Seither haben sich politische Freund-Feind-Taktiken, Hass, Fehl- und Falschinformationen von Oben, die in die Gesellschaft einsickern und dort Angst, Wut, Gewalt und Polarisierung befeuern, verschärft", merkte Rosenberger an.

Tendenzen in diese Richtung seien mittlerweile auch europäischen Gesellschaften nicht fremd. Menschen würden einander bei wesentlichen Themen "nicht nur kompromisslos, sondern emotional feindselig gegenüberstehen". Verantwortlich für sich vertiefende Gräben

machte die Politikwissenschafterin politische Parteien am rechtsautoritären Rand, die auf eigenen Medienkanälen und via Influencer Hassbotschaften und Fake News Bedrohungs- und Feindbilder schüren. Auch konservative und linke Kulturkämpfe wie die Cancel Culture brächten erfolgreiche "Polarisierungsakteur:innen" hervor.

Rosenberger verwies auf eine Studie über die Wahlmotive bei 143 Wahlgängen in zwölf westlichen Demokratien, die ein "ernüchterndes Ergebnis" erbrachte: Die Gegnerschaft, die klare Abgrenzung - bis hin zum Hass - sei ein stärkeres Motiv, eine bestimmte Partei zu wählen, als Loyalität und Solidarität.

Niederschwellige Dialog-Angebote

Eine Gegenbewegung dazu bildeten niederschwellige Dialog-Angebote: Diskurscafés, Demokratielabors, Grätzel-Runden, Mini Publics würden ebenso "boomen" wie Gespräche im öffentlichen Raum, auf der Straße oder Haustürgespräche vor Wahlen. Gefördert würden diese Initiativen sowohl von politischen Parteien und kommunalen Verwaltungen als auch von Zivilgesellschaft, Bibliotheken und Erwachsenenbildung.

Wie stark daraus demokratiestabilisierende Effekte erwachsen, sei in der Forschung umstritten, so Rosenberger. Eine kürzlich erschienene Studie zur Spaltung in den USA formuliere Skepsis mit dem Argument, dass gesellschaftliche Dialogformate kaum etwas gegen die einflussreichen Kommunikationsinstrumente der Regierung ausrichten könnten. Andere Studien zeigten hingegen, dass soziale Interaktionen wie Dialoge durchaus Vertrauen in demokratische Institutionen schaffen und Einstellungen verändern können. Rosenbergers Einschätzung: "Dialogarbeit kann sich demokratiepolitisch lohnen, vorausgesetzt, dass der Dialog konstruktiv gestaltet ist."

Es brauche beiderseitigen Willen, den Stachel der Polarisierung, die Feindseligkeit, zu überwinden, betonte die Expertin. Gefordert sei die Bereitschaft, anderen zuzuhören und nicht nur selbst zu reden; es gelte die Fähigkeit zu schulen, "voneinander zu lernen, zu reflektieren, andere Perspektiven, Wissen und Wahrheiten herauszufinden, um kompromissfähig zu werden oder Positionen sachlich vertreten zu können". Wichtig sei außerdem, strittigen Themen nicht nur aufklärerisch, mit Fakten, zu begegnen. "Es müssen auch die in den Streitthemen eingelagerten Gefühle wie Angst, Wut und Zorn einen Platz finden."

Die Gespräche der Initiative "Ja Demokratie" - in der Rosenberger selbst aktiv ist - würden verdeutlichen, wie sehr politikfernen Menschen mit bescheidenen sozio-ökonomischen Ressourcen Gefühle der Zugehörigkeit und Wertschätzung fehlen und daraus Ablehnung und Frust resultieren. Empathische Gespräche könnten, wenn auch nur individuell, hier ein Gegengewicht bilden.

Gefahr der Instrumentalisierung

Die Politikwissenschafterin warnte zugleich vor der Gefahr von Instrumentalisierung. Eine solche liege vor, wenn im Namen der Meinungsfreiheit für Hassbotschaften, rassistische Aussagen und falsche Behauptungen der gleiche Stellenwert beansprucht werde wie für Fakten, begründete Aussagen und humanistische Werte.

Rosenberger nannte als Beispiel dafür den ermordeten Charlie Kirk, der an Universitäten Debatten zur konservativen Turning Point USA-Wende organisierte. Die MAGA-Bewegung feiere ihn für sein mutiges Eintreten für Meinungsfreiheit. Doch Kirk habe bei seinem

Einstehen für rechte, konservative Inhalte sein Gegenüber als Staatsfeind oder Gottesgräuel dämonisiert.

Sich der Unfairness verweigern

Nicht nur rechtsextreme Inhalte gefährden die Demokratie, sondern auch die Art und Weise, wie geredet wird, verwies Rosenberger auf das Buch "Mit Rechten reden" der Autoren Leo/Steinbeis/Zorn. Andere zu diffamieren, um sie zu "besiegen", sei eine beliebte Taktik. Jedoch, das Sprachspiel, die Welt in Freund und Feind einzuteilen, funktioniere nur, wenn der identifizierte "Feind" mitmacht. Die Autoren raten, sich hin und wieder sich zu verweigern, nicht auf jede Parole und Provokation hineinzufallen, nicht jede Einladung für eine Talkshow anzunehmen.

Dialog bringe kaum etwas mit politischen Extremisten, wohl aber mit jenen, "die noch im politischen Graubereich irren, die zwar in Richtung Demokratieverachtung tendieren, aber noch nicht fix im Lager der Autokraten angekommen sind", hielt Rosenberger fest. Gerade angesichts der Tatsache, dass Menschen dazu neigen, negative Ereignisse zu überschätzen und positive zu unterschätzen, lohne sich das persönliche Gespräch.

Demokratischer Dialog sei nicht wertfrei, er trete parteiisch für Freiheit und Gleichheit ein. Die österreichweite Demokratiewoche von "BÜNDNIS 2025" vom 20. bis 26. Oktober greife dazu wichtige Fragen auf: "Wie werden Werte als nicht verhandelbar begründet? Warum soll das demokratisch sein? Und was ginge verloren, wenn die liberale Demokratie verloren geht?" Die Demokratiewoche soll durch Vermittlung von Dialogtechniken zur gesellschaftlichen Entpolarisierung beitragen und Werte, Institutionen, Verfahren und Leistungen der Demokratie reflektieren. (Info: https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025; www.ksoe.at)

Medianet online

https://medianet.at/news/marketing-and-media/infoscreen-widmet-schwerpunktwoche-dem-thema-demokratie-und-bewusstsein-70929.html

abgerufen am 21. 10. 2025

Infoscreen widmet Schwerpunktwoche dem Thema Demokratie und Bewusstsein

Beiträge vor dem Nationalfeiertag beleuchten Geschichte und Bedeutung.

WIEN. Unter dem Motto „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit“ widmet Infoscreen in der Woche vor dem Nationalfeiertag (20.–26. Oktober) einen redaktionellen Schwerpunkt der Entwicklung und Bedeutung demokratischer Strukturen. Auf rund 4.800 Bildflächen in ganz Österreich werden Beiträge zu Themen wie Wahlrecht, Gewaltenteilung, Bürgerrechten und zur Demokratiewoche des „Bündnisses 2025“ gezeigt. Unterstützt wurde die Redaktion vom Demokratiezentrum Wien.

Programmdirektorin Stefanie Paffendorf betont: „Freie Wahlen und Demokratie sind für die meisten Menschen in Österreich eine ‚immerwährende Selbstverständlichkeit'. Weil diese Staatsform aber weltweit immer mehr unter Druck gerät, wollen wir das Bewusstsein für die hohe Verletzlichkeit und das Schutzbedürfnis dieses Erfolgsmodells stärken." Gertraud Diendorfer vom Demokratiezentrum Wien verweist auf Demokratie als „dynamischen Prozess", der durch Kritik, Diskussion und Bildung gefestigt werde. (red)

www.infoscreen.at

Infoscreen

Reeins. Tv - Das Außerfernsehen online

https://www.reeins.tv/demokratiewoche

abgerufen am 21.10. 2025

Museumsquartier online

https://www.mqw.at/programm/demokratiewoche

abgerufen am 21. 10. 2025

DEMOKRATIEWOCHE
HINGEHEN – ZUHÖREN – MITREDEN!

20.10. – 26.10. | MQ Raum D

80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag, 30 Jahre EU Beitritt – heuer gibt es viele Anlässe zum Feiern und Erinnern, aber auch zum Nachdenken und Handeln.

Programm:

So 20.10. – Mo 26.10.
Ausstellung, Videoinstallation, Büchertisch zum Thema Demokratie

Mo 20.10., 12h
Pressekonferenz und Ausstellungseröffnung

Di 21.10., 16 – 20h
Demokratie entwickeln – Ver-Führung zum Tun. Workshop

Mi 22.10., 16 – 18h
Demokratie, Migration, Staatsbürgerschaft. Gespräch mit Rainer Bauböck & Gerd Valchars, Moderation: Olga Kosanović

Mi 22.10., 19 – 21h
Film: Der Mann auf dem Balkon. Rudolf Gelbard, KZ-Überlebender - Zeitzeuge - Homo Politicus. Doku von Kurt Brazda, Produktion: WIFAR 2008, 59 Minuten

Do 23.10., 16:30h
Diskussion: Demokratiebildung! Welche Inhalte, Methoden und Lehrkräfte im neuen Schulfach?

Fr 24.10., 18 – 21h
Mehr, mehr Demokratie. Musikalisch szenisch, kollektiv, intelligent, dialogisch lebendig

Sa 25.10., 13 – 15h
Wander-Plakatausstellung „Reden wir über Wien“

Sa 25.10., 16 – 18h
Schule als Ort gelebter Demokratie. Podiumsdiskussion im Rahmen der betrifft.demokratie-Reihe „Demokratie im Gespräch“

Sa 25.10., 19 – 20:30h
Demokratie und Neutralität. Streitgespräch über die Verteidigung der Demokratie. Friedhelm Frischenschlager und Heinz Gärtner. Moderation: Alexandra Föderl-Schmid

So 26.10., 18:00 – 21h
Symposium „Himmel und Erde“– „Wir Muslim:innen lieben Demokratie“

Website der Stadt Innsbruck

https://mitgestalten.innsbruck.gv.at/de-DE/events/e433c17e-4060-48f4-8345-3dfead70989f

abgerufen am 21. 10. 2025

Demokratiewoche

Demokratie sind wir alle!

Fast täglich sehen wir, wie zerbrechlich Demokratie ist. In den USA ersetzt die Trump-Regierung demokratische Regeln durch persönliche Willkür: Meinungsfreiheit wird eingeschränkt, Medien und Wissenschaft zensiert, Zivilgesellschaft verfolgt und unabhängige Kontrollen ausgehebelt.

Auch in Österreich und Europa gibt es Kräfte, die Demokratie zerstören wollen. Warum erhalten sie so viele Wählerstimmen? Und wie zeigen wir, dass Demokratie die bessere Antwort auf globale Krisen ist? Nur sie garantiert Vielfalt, Solidarität und Frieden.

In der Woche vor dem Nationalfeiertag machen wir den Wert der Demokratie sichtbar: Diskussionen, Vorträge, Filme, Theater, Tanz und Musik in Städten und Dörfern. Die DEMOKRATIEWOCHE vom 20.–26. Oktober 2025 erinnert an 80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Beitritt.

„Ja Demokratie Tirol“ ist Teil des Bündnis 2025 – einer österreichweiten Kooperation für den Schutz von Demokratie und Rechtsstaat.

Informationen zu sämtlichen Veranstaltungen in Innsbruck findest du hier:

https://www.ja-demokratie.at/event-type/innsbruck/

Einige Formate regen besonders zur Partizipation an:

***Sprechen & Zuhören*: Demokratie in Österreich – was bewegt mich?**

Wo: Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Wann: 21.10.25, 19.00 – 20.30 Uhr

Details: Wie geht es mir mit der Demokratie in Österreich? Alle sind eingeladen, von sich zu erzählen und anderen zuzuhören – offen, respektvoll und ohne Bewertung. „Sprechen und Zuhören“ zielt darauf ab, die demokratische Kultur durch einfühlsamen Austausch zu stärken und eine funktionierende Gesellschaft auch bei Meinungsdifferenzen zu fördern.

Staatsbürgerschaftstests

Wo: Foyer Leokino

Wann: 22. und 24. 10., 19.00 – 20.00 Uhr

Wo: Marktplatz Innsbruck

Wann: 23.10.25, 16.00 – 18.00 Uhr

Details: Würden Österreicher:innen den Staatsbürgerschaftstest, den einbürgerungswillige Migrant:innen absolvieren müssen, auch bestehen? Wir von Ja Demokratie Tirol stellen Fragen aus dem aktuellen Staatsbürgerschaftstest. Dabei werden unter anderem Themen aus Politik, Geschichte und Wirtschaft behandelt. Bei Aufgabenstellungen aus dem Sprachtest geht es um Kenntnisse der deutschen Sprache. Auf Wunsch wird der Test vor Ort korrigiert und bewertet. Die Lösung kann mitgenommen werden. Die Aktion „Staatsbürgerschaftstest“ fungiert als erfolgreicher Türöffner für vertiefende Gespräche.

1m2 Demokratie

Wann und wo: Leokino, vor den Filmvorführungen am 22. und 24.10.25

Details: Pro Person wird ein Quadratmeter, der ihren Platz in der Gesellschaft symbolisiert, mittels Tesakrepp angegrenzt. Dieser Raum wird für Themen zu Demokratie kreativ genutzt: mit Plakaten, Installationen und Stühlen für ein Redeangebot.

Demokratie – Marktstände

Wo: Marktplatz Innsbruck

Wann: 23.10.25, 16.00 – 19.30 Uhr

Details: Mit Info-Ständen bieten zivilgesellschaftliche Initiativen aus Tirol Angebote für Gespräche und Diskussionen.

Skug Musikkultur

Partner:in des Bündnis 2025

https://skug.at/auftakt-zur-demokratiewoche/
abgerufen am 26. 10. 2025

© Frank Jödicke

Auftakt zur Demokratiewoche

Die Initiator*innen der Demokratiewoche sind sich sicher: Die Zeiten der »Zuschauer*innendemokratie« sind vorbei. Jetzt gilt es mitzumachen, wenn auch gewisse Widersprüche nicht zu leugnen sind.

Die Demokratiewoche vom 20. Oktober bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober 2025 bietet rund 80 Veranstaltungen in ganz Österreich, die mit viel ehrenamtlichem Eifer von demokratieliebenden Aktivist*innen organisiert werden. Es gibt von Paneldiskussionen über Lesungen bis zu gemeinsamen Saunabesuchen eine breite Palette an Mitmachmöglichkeiten. Den Überblick gibt's hier und am Freitag, dem 24. Oktober nimmt skug sogar aktiv teil – deswegen erwarte man sich hier keine nüchternen und distanzierten Worte, denn wir sind pro Demokratie und begrüßen jede Initiative, aber liefern trotzdem gerne kritische Anmerkungen.

[redacted]

[redacted]

Zukunftsfähige Demokratie.Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?
Zukunftsfähige Demokratie.Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?

Wider die autoritäre Wende

Bei der Vorstellung des Demokratiewochen-Programms am Montag, dem 20. Oktober im Wiener Museumsquartier verweist der bekannte Soziologe und Migrationsforscher Rainer Bauböck auf die aktuell wenig Aufmerksamkeit genießende Covid-Welle in Österreich. Die

Demokratiewoche verstehe sich in Analogie als eine Immunisierungskampagne für die Demokratie. Besser hätte er den Hauptwiderspruch nicht auf den Punkt bringen können. Denn es gingen bekanntlich zig Tausende in Österreich auf die Straße, weil sie eben nicht immunisiert werden wollten. Viele von ihnen hatten auch nicht mehr so richtig Lust auf Demokratie, was sich allein anhand zahlreicher Russlandfahnen im Meer der Österreichfahnen ablesen ließ. Diese Menschen empfanden den »Impfzwang« als Bevormundung und als Top-down-Verordnung. Mithin genau das, was Demokratie nicht sein soll.

An der Stelle hätten sich viele Zuhörer*innen vielleicht ein anderes, weniger deprimierendes Beispiel gewünscht als die unleidige Erinnerung daran, dass sich in der Pandemie weite Teile der Bevölkerung von rationalen Erwägungen verabschiedet haben und vielleicht auch ein bisschen von der Demokratie. Denn wie kriegt man diese Frustrierten jetzt wieder an Bord? Noch heute drücken viele ihren Frust aus, indem sie FPÖ wählen. In kaum einem anderen Land in Europa gibt es eine so starke rechtsextreme und in Teilen sogar faschistische Partei, die in Umfragen nun schon an den 40 Prozent kratzt. Mögen diese Erhebungen auch von den Auftraggeber*innen aus dem Boulevard manipuliert worden sein, dann kann einem schon ein wenig Bang ums Land werden.

Rainer Bauböck erinnert daran, dass das Bündnis 2025 als Reaktion auf die mögliche Regierungsbeteiligung der FPÖ gegründet würde. Und tatsächlich: In jenen kalten Wintertagen nach der Nationalratswahl 2024 waren viele auf der Straße, aber viel Energie verpuffte bald, als es nochmal »gut« ausging und sich drei andere Parteien zur Regierung zusammenfanden. Es ist deswegen äußerst löblich, dass es die Demokratiewoche gibt und das Bündnis 2025 weitermacht. Es muss nur an dieser Stelle ein zweiter Nebenwiderspruch erwähnt werden. Es soll über Demokratie diskutiert und dafür begeistert, aber keine Anbindung an die Parteipolitik gesucht werden, weil das zur »Vernaderung« führe – knifflig.

© Frank Jödicke

Wie finden wir zusammen?

Demokratieinitiativen stehen ein wenig auf tönernen Füßen, weil die Ablehnung von – darf man sagen – Unvernunft und autoritärer Demokratiefeindlichkeit immer nur ein Stück weit verbindet. Die positiven Inhalte müssten her. Anders: Wofür kämpfen wir gemeinsam? Beispielsweise ein Eintreten für eine demokratischere und inklusivere Wahl durch ein geändertes Wahlrecht, das auch Ausländer einschließt – in dem Moment verlassen die ÖVP-Nahen den Raum. Oder ein Eintreten dafür, dass Demokratie nur aufrechterhalten werden

kann durch einen konsequenten Kampf gegen die Klimakatstrophe und da geht sich ein Tunnelbohren unter der Lobau bekanntlich nicht mehr aus. Mal sehen, wie viele Sozialdemokrat*innen jetzt noch in den Stuhlreihen sitzen … Denn jetzt hilft uns kein Inkrementalismus wie jener der Vorgängerregierung weiter – erbost erheben sich die Grünen, die meinen, ihre Leistungen würden nicht gewürdigt. Abschließend eines noch: Können wir eine konsequente Demokratie errichten, wenn nicht auch über Eigentumsverhältnisse parlamentarisch entschieden wird? Die letzten von den NEOS schließen die Tür hinter sich.

Mit dieser kabarettistischen Skizze dürfte klar sein, es ist nicht einfach, für die Demokratie »an sich« zu sein, weil jede Debatte immer sogleich in die einzelnen Themenfelder abgleitet, in denen die Meinungen und Haltungen widersprüchlich und nicht selten beschwert von jahrelangen Auseinandersetzungen sind. Und dennoch sollte genau dies versucht werden. Obwohl die versteckt autoritären Angebote auf dem Vormarsch sind, halten immer noch 90 Prozent der Österreicher*innen die Demokratie für die beste Regierungsform und 60 Prozent sind mit der Demokratie in Österreich zufrieden. Aber Vorsicht, dies merkt Rainer Bauböck richtig an, in unserer Zeit werden weltweit demokratische Regierungen nicht durch einen Putsch erledigt, sondern durch Wahlen, die von versteckt autoritären Parteien gewonnen werden, die zwar sagen, sie seien für Demokratie, aber an der Errichtung einer Diktatur arbeiten – siehe USA.

© Frank Jödicke

Demokratie als Identifikationsstifter

Gertraud Diendorfer vom Demokratiezentrum Wien erinnert abschließend noch einmal eindrücklich daran, dass die Regierungsform Demokratie die Teilhabe von Bürger*innen benötigt, und die erreicht man nur durch demokratische Sozialisation. Insbesondere in einer Migrationsgesellschaft wie der österreichischen, in der viele Neubürger*innen in nicht-demokratischen Verhältnissen aufwachsen mussten. Die Demokratie kann und sollte als Identifikationskonzept dienen – durchaus in Abgrenzung zu Religion oder Ethnie, die immer ausschließend sind.

Dabei müssen die Menschen abgeholt werden, damit sie erfahren, wie gut und offen Demokratie sein kann. In Analogie zum »Verfassungsstolz«, den Jürgen Habermas einmal mit durchwachsenem Erfolg propagierte, könnte vielleicht ja sogar ein »Demokratiestolz« ein Gefühl von Gruppenidentität bieten. Es ist nämlich tatsächlich erstaunlich, wenn es gelingt,

all die Interessenskonflikte, die sich in einem Land auftun, gewaltfrei und ausgleichend zu lösen. Wenn dies auch nicht immer zur vollen Befriedigung aller Beteiligten gelingen kann.

Vielleicht muss man das Aushalten von Widersprüchen und die immer ein wenig unbefriedigenden demokratischen Aushandlungsprozesse erst einüben. Gertraud Diendorfer zitiert dazu Oskar Negt: »Die Demokratie ist die einzige Regierungsform, die tagtäglich geübt werden muss.« Und deshalb gehört sie in die Schule als Unterrichtsfach gelehrt und all wir anderen demokratieliebenden Bürger*innen sollten fleißig mitüben. Die Demokratiewoche bietet ausreichend Gelegenheit dazu. Unbedingt vorbeischauen!

Link: https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025/

WUK Newsletter

https://www.wuk.at/newsletter/demokratie-newsletter/

abgerufen am 26. 10. 2025

Liebe Interessierte,

willkommen zur Demokratie-Ausgabe des WUK Magazin-Newsletters! **Demokratie. Immer wieder Demokratie.** Thema und Sache sind groß genug, vielschichtig und prozesshaft. Demokratie kann nicht häufig genug behandelt und diskutiert werden. Das macht die Demokratiewoche des *Bündnis 2025* ab Montag 20.10.2025 österreichweit, das haben auch wir im WUK gemacht in den vergangenen Monaten – u.a. mit der Veranstaltungsreihe "Demokratie am Tisch", mit der Demokratiezelle, in zahlreichen Magazinbeiträgen.

Alle Artikel im Überblick findest du auf unserer Demokratie-Seite. Mit der Demokratiezelle und der Diskursveranstaltung „Auftrag und Haltung. Demokratie am Tisch #3" ist das WUK auch Teil der österreichweiten Demokratiewoche. Weitere kommende Veranstaltungen im WUK sind nachfolgend angekündigt.

Wir freuen uns, dich bei den Veranstaltungen zu sehen und wünschen anregende Lektüre!
Dein Team im WUK

Bündnis 2025: Livestream Veranstaltung

Auftaktveranstaltung am 20. 10. 2025, 18 Uhr, Presseclub Concordia